

Wintern. Bewässerung durch Flüsse und Niederschläge reichlich, daher liefert das Tiefland reiche Erträge an Weizen, Roggen und Mais; bedeutende Getreideausfuhr; Rumänien liefert nächst Amerika und Rußland das meiste Brotfrorn für den Weltmarkt. Nach den Karpathen zu befinden sich ausgedehnte Wiesen und Wälder mit blühender Viehzucht und großem Holzreichtum. Die Höhen liefern Steinsalz und Petroleum. **Größe:** ein Viertel von Deutschland, doch nur 7 Mill. Einwohner; Volksdichte 54 (seit dem Bukarester Frieden 1913 an Zuwachs gewonnen — s. Balkanhalbinsel!). **Bewohner** (Romanen, mit Slawen gemischt), fleißig und gesund, bildungsbedürftig (zurzeit noch sehr zurück), aber kräftig aufwärtsstrebend. Der jetzige Herrscher, König Karol, ein Hohenzoller, hat ein blühendes Staatswesen geschaffen; die Königin Elisabeth, gleichfalls deutschen Geblüts, hat sich als Dichterin (Carmen Sylva) einen Namen erworben; ihrem Lande ist sie in jeder Beziehung eine große Wohltäterin geworden, das Schloß Sinaja ist die Zuflucht aller Bedrückten und Leidenden. — **Städte:** Bukarest (Bukarescht — 300), aufblühende Hauptstadt; Galaß, Mittelpunkt für Getreide- und Holzhandel; Constanza, Ausfuhrhafen; Silistria und Baltschik im neuerworbenen Besitz.

B. Die Balkanhalbinsel.

Lage: Die Balkanhalbinsel (so genannt nach dem gleichnamigen Gebirge) liegt im Südosten Europas; sie bildet das Übergangsland von Europa nach Asien, vom Morgen- zum Abendland (vom Orient zum Okzident). Begrenzt wird die Balkanhalbinsel im Norden von der Donau und im Westen, Süden und Osten vom Mittelmeer und seinen Teilen (Adriatisches, Ionisches, Ägäisches Meer, Straße der Dardanellen, Marmarameer, Straße von Konstantinopel oder Bosporus und Schwarzes Meer). Das Meer schneidet ringsum verschiedenschach ein und bildet Buchen und Häfen. Die bevorzugte Lage hat im Süden der Halbinsel einst mächtige Weltreiche entstehen lassen (das griechische und griechisch-mazedonische). Griechenland übte mit seiner hohen Kultur (Kunst und Wissenschaft) weit und breit großen Einfluß aus; noch heute schöpfen wir aus den Werken der Griechen (Gymnasien). Mit dem Eindringen der Türken (im 15. Jahrhundert), die die ganze Halbinsel in ihrem nördlichen Teile überfluteten, begannen jahrhundertelange Kämpfe, die jetzt damit geendet haben, daß man den Türken fast alles Land wieder entrißnen hat; nur Konstantinopel und einen schmalen Streifen am Marmarameer besitzen sie noch (Krieg der vereinigten Bulgaren, Serben, Montenegriner und Griechen gegen die Türken 1913; Aufteilung der europäischen Türkei, s. Karte).

Landschaftliches: Die Balkanhalbinsel besteht a) aus einem größeren festländischen Teile, b) einer kleineren Halbinsel mit vielen Gliedern (Griechenland), c) vielen Inseln, in die sich die Halbinsel ost- und westwärts auflöst (Ägäische und Ionische Inseln; es sind stehengebliebene Horste eines eingebrochenen Landes, daher noch heute vielfach Erdbeben). Die Balkanhalbinsel ist durchweg gebirgig, viele Gebirgszüge laufen kreuz und quer (netz- oder gitterförmig), dazwischen befinden sich eingelagerte Becken, die oft völlig abgeschlossen von den Nachbargebieten und meist sehr schwer zugänglich sind (reine Räubernester). Von Nordwesten her Fortsetzung der Alpen (Dinarische Alpen); an die Karpathen (an der Donau das „Eiserne Tor“) schließt sich der Balkan, dessen einer Flügel ostwärts zum Schwarzen Meere zieht (der eigentliche Balkan), der andere dagegen nach Südosten und Süden; dieser vereinigt sich mit dem Alpenzuge und durchstreicht die ganze